

Vojta - Therapie

Das Prinzip der Reflexlokomotion sowie die Vojta-Diagnostik und -Therapie gehen auf Prof. Dr. Václav Vojta zurück.

Durch einen gezielten Impuls an definierten Stellen des Körpers werden wiederkehrende motorische Reaktionen erzeugt, die von den Patient*Innen aufgrund der Schädigung bewusst nicht oder nicht ausreichend abgerufen werden können. Die Vojta - Therapie kann bei Patient*Innen jeden Alters angewendet werden, die unter gewissen Störungen des Haltungs- und Bewegungsapparates leiden. Heute wird die Frühdiagnostik nach Vojta angewandt. Somit können mögliche motorische Fehlentwicklungen rechtzeitig erkannt und durch eine zeitnahe Behandlung einer Manifestation entgegengewirkt werden. Die motorische Entwicklung des Kindes und seine Heilungschancen werden verbessert.

Wofür wird es angewendet?

- bei Störungen des Haltungs- und Bewegungsapparates
- bei Hirnfunktionsstörungen, welche oft eine langwierige und komplexe Behandlung benötigen
- Beispiele dafür sind:
 - o Zentrale Koordinationsstörungen im Säuglingsalter
 - o Bewegungsstörungen als Folge von Schädigungen des zentralen Nervensystems (Cerebralparese, Schlaganfall, Multiple Sklerose)
 - o Periphere Lähmungen der Arme und Beine (Plexusparese, Querschnittslähmung, Spina bifida)
 - o Muskelerkrankungen
 - o Funktionseinschränkungen und Erkrankungen der Wirbelsäule und Gelenke (Skoliose)
 - o Probleme der Atmungs-, Schluck- und Kaufunktion
 - o Begleitende Behandlung von Hüftgelenkdysplasien und -luxationen

Aufgaben der Physiotherapie:

Nach spezifischer Untersuchung werden in Absprache mit dem/der Patient*In, ggf. mit der Bezugsperson, Therapieziele festgelegt und ein Therapieprogramm erstellt, welches auch in Heimarbeit durchgeführt werden muss. Somit kann die therapeutische Wirkung möglichst lange aufrechterhalten werden und ein verbessertes Bewegungsniveau angestrebt werden.

Die Therapie wird fortlaufend an die Entwicklung und die Bedürfnisse des/der Patient*In angepasst.